LE 2020
Allianz fürs Land

lebensministerium.at

Strategische Eckpunkte der Programmplanung – Investitions- und Bildungsmaßnahmen, Leader

Elmar Ritzinger

Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (1)

lebensministerium.at

Priorität 1 – Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten

Schwerpunktbereiche:

1a) Förderung der Innovations- und Wissensbasis in ländlichen Gebieten

1b) Stärkung der Verbindung zwischen Land- und Forstwirtschaft & Forschung und Innovation

1c) Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung in der Land- und Forstwirtschaft

Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (1)

lebensministerium.at

Schwerpunktbereiche 1a) und 1b)

- Bedarf eines auf die Schwerpunktbereiche der LE-Prioritäten angepassten Innovationverständnisses
- Erleichterung des Einstiegs in die Innovationstätigkeit
- Verstärkte Interaktion zwischen Wissenschaft und l&fw Praxis

Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (2)

lebensministerium.at

Schwerpunktbereich 1c)

- Stärkere Verbindung der Bildungs- und Beratungsmaßnahmen mit den anderen Maßnahmen des LE-Programms
- Forcierung der unternehmerischen Kompetenzen
- Vermehrt nationale und internationale Kooperationsprojekte zwischen Bildungs-, Beratungs- und Forschungseinrichtungen
- Neben sektoraler Orientierung auch übersektoralen, regionalen Ansatz verfolgen
- Bildungs- und Beratungslandkarten

Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (1)

lebensministerium.at

Priorität 2: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft und der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe

Schwerpunktbereiche:

2a) Erleichterung der Umstrukturierung landwirtschaftlicher Betriebe, insbesondere von Betrieben mit geringer Marktbeteiligung, marktorientierten Betrieben in bestimmten Sektoren und Betrieben, in denen eine landwirtschaftliche Diversifizierung erforderlich ist

2b) Erleichterung des Zugangs zum Agrarsektor und insbesondere des Generationenwechsels in diesem Sektor

Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (2)

lebensministerium.at

Priorität 5: Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung des Agrar-, Nahrungsmittel- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft

Schwerpunktbereiche:

5a) Verbesserung der Effizienz bei der Wassernutzung in der Landwirtschaft

5b) Verbesserung der Effizienz bei der Energienutzung in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelverarbeitung

5c) Erleichterung der Versorgung mit und stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien, Nebenerzeugnissen, Abfällen, Rückständen und anderen Non-Food-Ausgangserzeug-nissen für die Biowirtschaft

5d) Verringerung der aus der Landwirtschaft stammenden Treibhausgas- und Ammoniakemissionen und Verbesserung der Luftqualität

5e) Förderung der Kohlenstoffbindung in der Land- und Forstwirtschaft

Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (3)

lebensministerium.at

- SWOT-Analyse und abgeleiteter Bedarf zeigen einen Aufholbedarf der Wettbewerbsfähigkeit der AT-Landwirtschaft gegenüber anderen EU MS
- Investitionsförderung zur Verbesserung der Bruttowertschöpfung, aber auch im Bereich Diversifizierung, Erwerbskombination, Arbeitserleichterung, Tierschutz, insbesondere auch im weiten Bereich der Ressourceneffizienz und Energie
- Differenzierung der Förderung hin zu jenen Bereichen, die eine Verbesserung der Struktur und der Einkommen bringen
- Erarbeitung der Fördergegenstände, der Fördervoraussetzungen und Auswahlkriterien

Strategische Eckpunkte für Leader (1)

lebensministerium.at

- Wird zur Gänze dem Schwerpunktbereich 6b „Lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten“ zugeordnet
- Mindestens 5 % der ELER-Mittel
- Bis zu 80 % EU-Kofinanzierung der unter Leader gesetzten Maßnahmen möglich
- Es sind Maßnahmen aller Prioritäten abdeckbar
- Öffentliche Finanzierung des LAG-Managements im Ausmaß von bis zu 25 % der öffentlichen Mittel, die einer LAG zur Verfügung stehen werden
- Leader-Umsetzung in ländlichen Regionen

Strategische Eckpunkte für Leader (2)

- Auswahl der LAGs auf Basis von aussagekräftigen und klar fokussierten lokalen Entwicklungsstrategien, die einen konkreten Aktionsplan enthalten müssen
- Vor-ab-Zuteilung der für LEADER programmierten Mittel auf die ausgewählten LAGs
- Auswahl der Projekte durch die LAG (transparentes Verfahren, Vermeidung von Interessenskonflikten)
- Verantwortung der LAG ihre Entwicklungsziele zu erreichen
- Technische Förderungsabwicklung wie bisher durch zuständige Bewilligungsstelle und Zahlstelle